

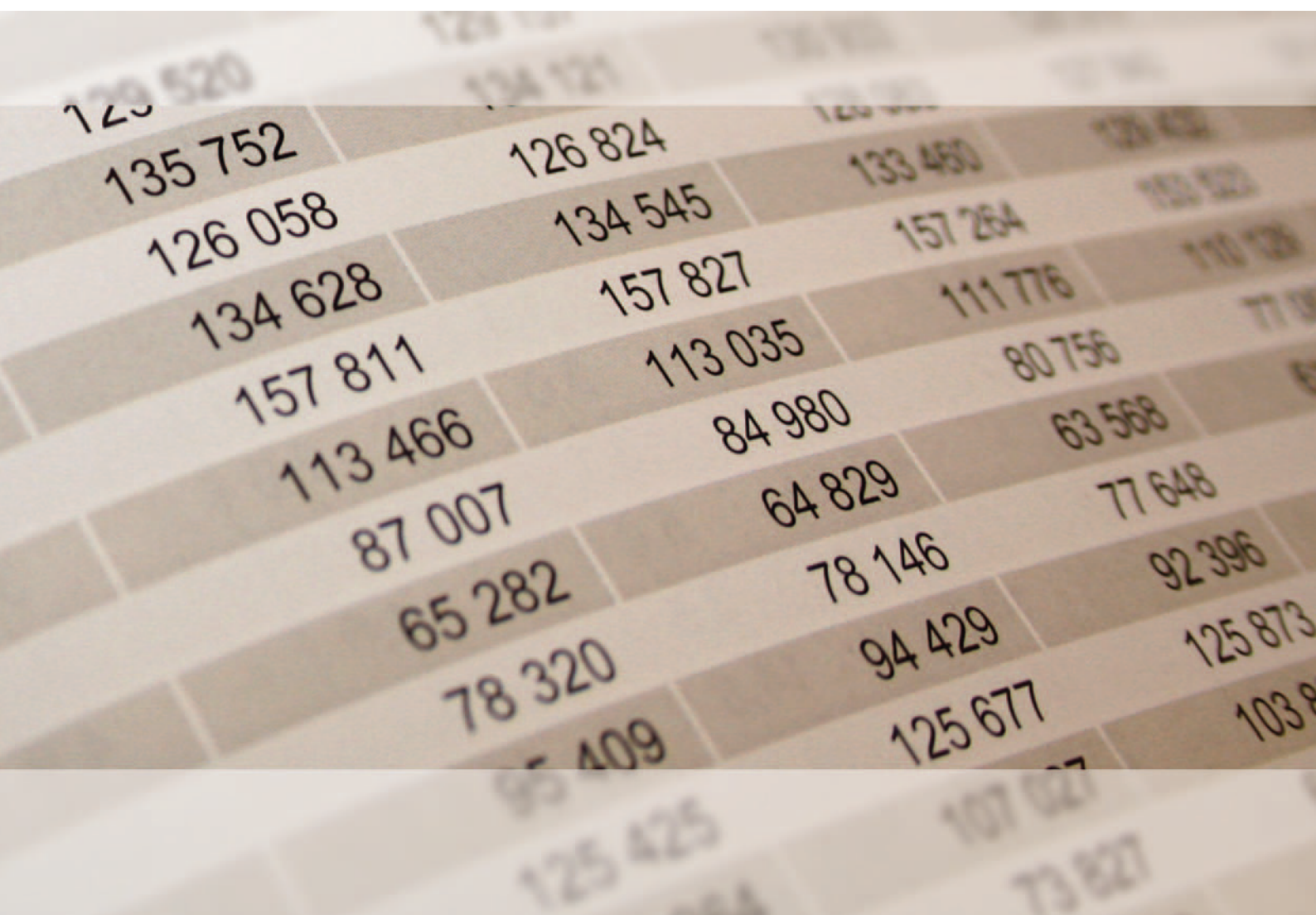


Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

2017

STATISTISCHE BERICHTE



Statistik nutzen

Vorläufige Weinmosternte 2016

Abschließendes Ergebnis der
Ernteberichterstattung im November

Zeichenerklärungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
-	nichts vorhanden
.	Zahl unbekannt oder geheim
x	Nachweis nicht sinnvoll
...	Zahl fällt später an
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher
D	Durchschnitt
p	vorläufig
r	revidiert
s	geschätzt

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

Abkürzungen

g. g. A.	geschützte geografische Angabe
g. U.	geschützte Ursprungsbezeichnung
ha	1 Hektar = 100 Ar = 10 000 m ²
hl	1 Hektoliter = 100 Liter

Inhalt

Seite

Informationen zur Statistik 4

Glossar 6

Tabellen

T 1 Weinmosternte 2015 und 2016 nach Anbaugebieten 7

T 2 Weinmosternte 2015 und 2016 nach Anbaugebieten und Rebsorten 9

Informationen zur Statistik

Ziel der Statistik

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost liefert Informationen über die voraussichtlichen Hektarerträge. Geschätzt wird grundsätzlich der Ertrag, unabhängig von der späteren Verwendung bzw. Verwertung. Zusammen mit den Ergebnissen der Rebflächenerhebung bilden sie die Grundlage für die Berechnung vorläufiger Erntemengen. Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für die Beurteilung der Marktlage im Bereich der weinbaulichen Produktion und für die Vorausschätzung der zukünftigen Angebots- und Preislage.

Die Berichterstattung liefert Grunddaten, die für weinbaupolitische Entscheidungen, Absatz fördernde Maßnahmen (Deutsche Weinfonds, Gebietsweinwerbung) und Beratungsempfehlungen erforderlich sind. Die Ergebnisse werden ferner zur Erstellung von Versorgungsbilanzen auf nationaler und supranationaler Ebene benötigt und dienen der Information und Beratung in der Landwirtschaft.

Rechtsgrundlage

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 5. Dezember 2014 (BGBl. I S. 1975) geändert worden ist.

Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394).

Verordnung (EG) Nr. 436/2009 der Kommission vom 26. Mai 2009 mit Durchführungsbestimmungen hinsichtlich der obligatorischen Meldungen und der Sammlung von Informationen zur Überwachung des Marktes, der Begleitdokumente für die Beförderung von Weinbauerzeugnissen und der Ein- und Ausgangsbücher im Weinsektor (ABl. L 128 vom 26.05.2009 S. 15) in der jeweils geltenden Fassung.

Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66) in der jeweils geltenden Fassung.

Erhebungsumfang

Zur Grundgesamtheit gehören alle Rebflächen im Ertrag (Ertragsrebflächen).

Regionale Ebene

Die Erntemeldung ist regional nach Anbaubereichen anzugeben. Die sekundärstatistische Auswertung für die Ertragsrebflächen erstreckt sich dementsprechend auf Anbaugebiete und Bereiche.

Die Angaben werden nach dem Ort des Betriebssitzes, nicht nach der Belegenheit der vom Betrieb bewirtschafteten Flächen erfasst. Betriebssitz des gesamten Betriebes ist die Gemeinde, in der sich die wichtigsten Wirtschaftsgebäude des Betriebes befinden. Soweit noch eine Bezirksberichterstattung erfolgt, beziehen sich die Angaben auf den Berichtsbezirk.

Berichtskreis

Der Erhebungsbereich umfasst alle landwirtschaftlichen Betriebe mit Rebflächen. Die Erhebung der Angaben erfolgt bei ausgewählten Betrieben, deren Inhaber/-innen oder Leiter/-innen auf freiwilliger Basis bereit sind, als Ernte- und Betriebsberichterstatterinnen oder Ernte- und Betriebsberichterstatter an der Erhebung teilzunehmen. Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost wird in der Regel als Betriebsberichterstattung durchgeführt, d. h. die Berichterstatterinnen und Berichterstatter berichten über Verhältnisse in einem weinanbauenden Betrieb. In Ausnahmefällen berichten neben den Betriebsberichterstatterinnen und Betriebsberichterstattern auch Ernteberichterstatterinnen und Ernteberichterstatter, die jeweils für einen Berichtsbezirk zuständig sind. Die Berichtsbezirke bestehen in der Regel aus einer Gemeinde. Die ehrenamtlichen Berichterstatterinnen und Berichterstatter werden aus dem Kreis der Landwirtschaftsverwaltung bzw. den statistischen Ämtern der Länder bekannten Winzerinnen und Winzer gewonnen.

In der Berichterstattung über Reben und Weinmost sind rund 260 ehrenamtliche Berichterstatterinnen und Berichterstatter tätig.

Erhebungsmerkmale und Berichtszeitraum/ -zeitpunkt

Zu den Erhebungsinhalten der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost gehören folgende Merkmale:

- Ausgewählte phänologische Parameter
- Schätzungen der voraussichtlichen Mosterträge
- Qualität des Mostes

Die Merkmale werden im Zeitraum Juli bis Oktober erhoben. Das Erhebungsprogramm ergibt sich aus der folgenden Übersicht:

Ü 1 Erhebungsprogramm der Ernteberichterstattung für Reben und Weinmost

Berichtsmonat	Merkmale
Juli	<ul style="list-style-type: none">• Beginn und Dauer der Blüte• Verlauf der Blüte• Gescheinansatz• Verrieselungsschäden• Ansatz der Trauben
August	<ul style="list-style-type: none">• 1. Vorschätzung der Mosterträge
September	<ul style="list-style-type: none">• 2. Vorschätzung der Mosterträge
Oktober	<ul style="list-style-type: none">• Endgültige Schätzung der Mosterträge, Qualitätsstufen und Mostgewichte

Hochrechnung

Aus den Ertragsschätzungen und den Anbauflächen der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) wird für wichtige Rebsorten und für die sonstigen Rebsorten ein gewogener Durchschnittsertrag für Anbaubereiche berechnet. Im nächsten Schritt werden die aus der letzten Rebflächenenerhebung ermittelten Ertragsreblächen mit den geschätzten Hektarerträgen multipliziert und so eine Erntemenge für die regionale Einheit berechnet. Aus der Addition der Erntemengen und der Ertragsreblächen ergeben sich die geschätzten durchschnittlichen Hektarerträge auf Landesebene.

Bei der Ernte- und Betriebsberichterstattung Reben und Weinmost handelt es sich um eine freiwillige Erhebung, für die ehrenamtlich tätige Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) geworben werden. Es wird demzufolge kein auf mathematischen Grundsätzen basierendes Stichprobenverfahren eingesetzt. Dies kann insbesondere bei Rebsorten mit geringem Anbauumfang und geringer regionaler Bedeutung zu Problemen bei der Genauigkeit der Ergebnisse führen. Um dem zu entgegnen, wird versucht, den Abdeckungsgrad möglichst hochzuhalten bzw. die regionale Unterschiedlichkeit der Anbau- und Ertragsverhältnisse durch eine entsprechende Auswahl der Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r) möglichst gut abzubilden.

Vergleichbarkeit

Bei zeitlichen Vergleichen sind folgende methodischen Einschränkungen zu beachten. Für die Berechnung der durchschnittlichen Hektarerträge wird die Ertragsrebläche herangezogen, die seit 1994 nach der Belegenheit aufbereitet wird. Dadurch ergibt sich eine geringfügige Einschränkung der Vergleichbarkeit zu den bis 1993 nach dem Betriebsprinzip aufbereiteten Flächen.

Die Qualitätseinstufung des Erntegutes wird seit dem Jahre 2003 entsprechend den Angaben in der Traubenerntemeldung vorgenommen.

Besondere fachliche Hinweise

Die Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung werden in drei statistischen Berichten (Juli, August, September; Kennziffer C2063) veröffentlicht. Zusätzlich wird unter der Kennziffer C2043 im Dezember das vorläufige Ergebnis der

Weinmosternte veröffentlicht. Die endgültigen Ernteergebnisse werden im März des darauffolgenden Jahres auf Basis der Traubenerntemeldung im Bericht C2053 veröffentlicht.

Rebflächen, die zur Produktion von Esstrauben dienen, sowie Rebflächen, die von rheinland-pfälzischen Betrieben bewirtschaftet werden und nicht in Rheinland-Pfalz belegen sind, bleiben bei der Berechnung der Ertragsrebläche unberücksichtigt.

Die Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost stützt sich überwiegend auf Schätzungen. Die Schätzungen werden durch subjektive Eindrücke und Erfahrungen der Melder geprägt und sind daher mit größeren Unsicherheiten behaftet als objektive Messverfahren, z. B. durch Wiegen. Wie genau Schätzungen mit der Realität übereinstimmen, hängt daher oft von der Erfahrung des Schätzenden ab. Dieses Problem verschärft sich noch mit abnehmender Zahl an Schätzwerten, insbesondere bei Kulturen mit geringerem Anbauumfang. Zudem können sich je nach Witterungsverlauf oder infolge des Auftretens von Pflanzenkrankheiten oder Schädlingen die erwarteten Hektarerträge mehr oder weniger stark verändern. Die Vorausschätzungen für die Produktion können im Vergleich zu den endgültigen Ergebnissen mit vergleichsweise großen Fehlern behaftet sein, vor allem aufgrund der meteorologischen Bedingungen, die die Produktion maßgeblich beeinflussen. Die Qualität der Ergebnisse der Ernte- und Betriebsberichterstattung für Reben und Weinmost hängt zudem entscheidend von der Anzahl der einbezogenen Weinbaubetriebe bzw. Berichterstatter/-innen und der Flächenabdeckung ab. Es wird versucht, eine möglichst große Flächenabdeckung zu erhalten. Es wird jedoch zunehmend schwieriger, fachlich versierte Berichterstatter/-innen zu gewinnen.

Meldungen, die erst nach Ablauf der Aufbereitung zurückgesandt werden, gelten als Antwortausfälle. Der Anteil der Antwortausfälle wird durch die enge Zusammenarbeit zwischen den Berichterstatterinnen und Berichterstattern und dem Statistischen Landesamt sowie durch telefonische Nachfragen versucht möglichst gering zu halten.

Glossar

Ertragsrebläche

Bestockte Rebläche ab dem zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung.

Verrieselung

Als Verrieselung wird eine Befruchtungsstörung der Weinrebe bezeichnet, die zu Kleinbeerigkeit und damit zu einer Ertragsminderung führt. Diese kann bis ca. 3 Wochen nach der Blüte auftreten. Häufig spielen klimatische Bedingungen während dieser Zeit eine wichtige Rolle.

Weinmost

Ist der durch Keltern gewonnene Saft aus Weinbeeren. Die Erntemenge für die Weinmosterzeugung wird in Liter Wein ohne Wein-(Hefe-)trub erfasst. Er ist Ausgangsstoff für die Wein- und Sektbereitung, Traubensaft (Traubensüßmost), Fruchtsaft, Süßreserve, Mostkonzentrat und Rektifiziertes Traubenmost-Konzentrat (RTK).

T 1
Weinmosternte 2015 und 2016 nach Anbaugebieten

Land Anbaugebiet	Ertragsrebläche ¹	Hektarertrag			Erntemenge	
		D 2006/2015	2015	2016 ¹	2015	2016 ¹
	ha	hl				

Weinmost insgesamt

Ahr	547	74,1	71,8	81,9	39 314	44 761
Mittelrhein	438	65,4	63,6	65,6	27 938	28 709
Mosel	8 493	94,3	88,5	88,9	751 172	754 707
Nahe	4 113	82,0	76,4	83,6	313 630	343 846
Rheinhessen	25 894	99,9	96,9	95,0	2 495 297	2 459 561
Pfalz	22 998	96,8	98,7	91,6	2 267 147	2 105 967
Rheinland-Pfalz	62 483	96,4	94,6	91,8	5 894 499	5 737 552

Weißmost

Ahr	90	74,3	75,2	77,5	6 600	6 975
Mittelrhein	373	64,4	62,1	65,6	23 236	24 431
Mosel	7 684	94,5	87,6	89,2	672 488	685 332
Nahe	3 093	77,9	73,3	81,4	225 511	251 785
Rheinhessen	18 135	95,2	92,4	94,3	1 651 016	1 710 292
Pfalz	14 679	90,0	92,5	89,9	1 338 329	1 319 186
Rheinland-Pfalz	44 054	91,9	90,0	90,8	3 917 180	3 998 001

Rotmost

Ahr	457	74,0	71,1	82,7	32 713	37 786
Mittelrhein	65	71,0	72,3	65,7	4 702	4 279
Mosel	810	92,5	96,8	85,7	78 685	69 375
Nahe	1 020	93,9	85,6	90,3	88 119	92 061
Rheinhessen	7 758	110,1	107,0	96,6	844 281	749 269
Pfalz	8 319	107,4	109,1	94,6	928 819	786 781
Rheinland-Pfalz	18 429	106,2	105,4	94,4	1 977 319	1 739 551

1 Vorläufig.

Land Anbaugebiet	Durchschnittliches Mostgewicht		Von der Erntemenge 2016 geeignet für		
	2015	2016	Wein/Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein
	Grad Öchsle		%		

Weinmost insgesamt

Ahr	79	81	0	48	52
Mittelrhein	85	86	4	25	71
Mosel	78	77	0	45	54
Nahe	82	81	1	36	63
Rheinhessen	81	79	0	43	57
Pfalz	81	79	0	46	54
Rheinland-Pfalz	80	79	0	44	56

Weißmost

Ahr	75	77	0	49	51
Mittelrhein	85	87	4	20	76
Mosel	78	76	0	45	54
Nahe	83	81	1	32	67
Rheinhessen	82	79	0	35	65
Pfalz	82	81	0	34	66
Rheinland-Pfalz	81	80	0	36	64

Rotmost

Ahr	80	81	0	48	52
Mittelrhein	84	80	-	55	45
Mosel	77	77	0	46	54
Nahe	78	79	1	47	52
Rheinhessen	79	76	0	60	40
Pfalz	78	75	1	67	32
Rheinland-Pfalz	79	76	1	62	38

Land Anbaugebiet	Ertragsrebläche ¹	Hektarertrag			Erntemenge	
		D 2006/2015	2015	2016 ¹	2015	2016 ¹
	ha	hl				

Riesling

Rheinland-Pfalz	16 886	85,8	82,2	86,5	1 372 535	1 459 990
darunter						
Mittelrhein	297	63,9	60,2	65,6	18 033	19 467
Mosel	5 276	90,4	81,7	86,9	428 649	458 566
Nahe	1 171	66,6	63,6	76,6	73 750	89 761
Rheinhessen	4 393	88,1	84,8	89,7	364 389	394 235
Pfalz	5 704	85,0	85,9	86,7	484 467	494 353

Müller-Thurgau

Rheinland-Pfalz	7 716	114,8	114,4	103,9	878 519	801 562
darunter						
Mosel	1 003	106,2	104,7	96,8	107 595	97 065
Nahe	524	100,8	92,8	90,0	48 427	47 164
Rheinhessen	4 190	118,3	115,5	108,4	475 854	454 324
Pfalz	1 965	116,7	123,3	101,9	243 763	200 250

Silvaner, Grüner

Rheinland-Pfalz	3 083	101,0	92,8	100,6	291 680	310 274
darunter						
Nahe	225	98,9	84,8	94,3	19 752	21 201
Rheinhessen	2 225	103,0	94,0	102,3	211 776	227 542
Pfalz	632	95,5	91,5	97,2	60 052	61 466

Kerner

Rheinland-Pfalz	2 039	87,4	86,2	88,3	181 631	180 073
darunter						
Mosel	240	86,9	91,4	96,4	23 065	23 127
Nahe	138	79,8	79,9	72,3	11 450	9 987
Rheinhessen	820	85,3	80,2	85,6	67 742	70 215
Pfalz	832	91,3	91,8	91,6	78 793	76 230

1 Vorläufig.

Land Anbaugebiet	Durchschnittliches Mostgewicht		Von der Erntemenge 2016 geeignet für		
	2015	2016	Wein/Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein
	Grad Öchsle		%		

Riesling

Rheinland-Pfalz	83	80	0	30	70
darunter					
Mittelrhein	86	81	-	24	76
Mosel	81	78	-	38	62
Nahe	85	83	-	17	83
Rheinhessen	84	80	0	27	72
Pfalz	84	80	0	28	72

Müller-Thurgau

Rheinland-Pfalz	74	74	0	63	36
darunter					
Mosel	71	72	0	74	26
Nahe	75	74	1	58	40
Rheinhessen	75	74	0	61	38
Pfalz	74	75	0	64	36

Silvaner, Grüner

Rheinland-Pfalz	81	77	0	46	53
darunter					
Nahe	79	75	1	74	25
Rheinhessen	82	77	0	42	58
Pfalz	79	76	0	53	46

Kerner

Rheinland-Pfalz	86	83	-	19	81
darunter					
Mosel	79	77	-	49	51
Nahe	85	88	-	8	93
Rheinhessen	89	85	-	12	88
Pfalz	86	84	-	18	82

Land Anbaugebiet	Ertragsrebläche ¹	Hektarertrag			Erntemenge	
		D 2006/2015	2015	2016 ¹	2015	2016 ¹
	ha	hl				

Dornfelder

Rheinland-Pfalz	7 122	131,6	133,3	103,9	964 851	740 288
darunter						
Mosel	304	106,8	111,4	98,6	34 359	29 971
Nahe	428	115,3	103,4	98,6	44 948	42 237
Rheinhessen	3 381	136,4	134,0	105,2	458 392	355 613
Pfalz	2 987	131,7	139,3	104,0	425 287	310 739

Portugieser, Blauer

Rheinland-Pfalz	2 792	115,2	108,9	108,5	321 960	302 769
darunter						
Ahr	22	102,9	75,3	99,0	1 848	2 160
Nahe	89	102,4	85,5	109,9	7 848	9 809
Rheinhessen	1 188	112,8	104,6	108,8	130 945	129 348
Pfalz	1 486	118,1	114,3	108,3	180 708	160 922

Spätburgunder, Blauer

Rheinland-Pfalz	4 141	79,8	78,8	84,2	323 678	348 712
darunter						
Ahr	351	71,6	71,9	85,5	25 107	29 996
Mosel	378	76,1	81,7	77,2	30 647	29 175
Nahe	275	66,6	66,2	81,1	18 086	22 267
Rheinhessen	1 440	80,0	77,9	85,7	111 391	123 439
Pfalz	1 655	84,6	82,5	85,4	135 533	141 441

1 Vorläufig.

Land Anbaugebiet	Durchschnittliches Mostgewicht		Von der Erntemenge 2016 geeignet für		
	2015	2016	Wein/Landwein	Qualitätswein	Prädikatswein
	Grad Öchsle		%		

Dornfelder

Rheinland-Pfalz	75	73	1	75	24
darunter					
Mosel	72	71	0	74	25
Nahe	73	74	1	58	41
Rheinhessen	76	74	0	79	20
Pfalz	75	73	1	72	27

Portugieser, Blauer

Rheinland-Pfalz	72	69	1	89	9
darunter					
Ahr	68	72	-	90	10
Nahe	71	69	1	99	0
Rheinhessen	74	71	0	84	16
Pfalz	71	68	3	93	5

Spätburgunder, Blauer

Rheinland-Pfalz	88	85	-	20	80
darunter					
Ahr	81	81	-	50	50
Mosel	82	83	-	22	78
Nahe	89	87	-	19	82
Rheinhessen	88	86	-	16	84
Pfalz	91	86	-	16	84

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Kostenfreier Download im Internet: <http://www.statistik.rlp.de/veroeffentlichungen/statistische-berichte>

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.